Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 14 (1963)

Heft: 1

Artikel: Zur Austellung "Barock am Bodensee/Architektur" in Bregenz

Autor: Heyer, Hansruedi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-392797

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUR AUSSTELLUNG «BAROCK AM BODENSEE / ARCHITEKTUR» IN BREGENZ

Es war zweifellos eine gute Idee, den während den Festspielen sehr zahlreichen Gästen anhand einer allerdings sehr wissenschaftlichen Ausstellung einen Einblick in eine der glänzendsten Epochen dieser Kulturlandschaft zu geben. Die vom 21. Juli bis zum 30. September dauernde Ausstellung hat dabei erstaunlich geringe Konzessionen ans Publikum gemacht, sondern richtete sich selbst innerhalb der Fachleute in erster Linie an die Kenner der Vorarlberger Barockbauten. Damit haben wir auch bereits das Hauptthema der Ausstellung, die Vorarlberger Barockbaumeister, genannt. Nachdem diese Baumeistergruppe des 17./18. Jhs. bereits im Jahre 1960 in dem vorzüglichen Werk der Herren Lieb und Dieth (1) zum erstenmal in einer zusammenfassenden Darstellung beinahe vollständig gezeigt worden ist, war es gegeben, daß die immer noch ungelösten Fragenkomplexe und das seither neu dazugekommene Material neu gesichtet werden sollten. Diejenigen, die wußten, daß die schwierigsten Probleme dieses Forschungsgebietes sich aus den vielen zum Teil undatierten und unsignierten Rissen ergeben, waren nicht erstaunt darüber, daß die Ausstellung außer einigen Großaufnahmen der Bauten beinahe ausschließlich Originalpläne der verschiedenen Projekte zeigte. Daneben sah man auch neu entdeckte Bildnisse der Bauherren und Baumeister und als Dokumentation Briefe und Verträge und die als Grundlage dienenden Auerlehrpläne. Da es zugleich auch die Absicht war, die Entwicklung dieser Architektur von ihren Anfängen bis zum Entstehen der Barockbauten des Bodenseeraums darzustellen, war es nötig, auch die Jesuitenkirchen stark zu berücksichtigen. Der Gestalter der Ausstellung, Dr. Oscar Sandner, hat zudem die Ausstellung und mehr noch den Katalog (2) dazu benützt, seine eigenen Forschungsergebnisse und Ideen bekanntzumachen. Die an die Ausstellung anschließende Tagung, an welcher verschiedene Teilprobleme in Referaten diskutiert wurden, hat den hohen Stand aber auch zugleich die Kompliziertheit der Vorarlbergerforschung erneut bewiesen (3). Bereits erzielte Ergebnisse und Urteile werden stets durch Funde und neue Aktenuntersuchungen in Frage gestellt. Immerhin gelingt es so, langsam aber sicher den Problemen auf den Grund zu kommen und der Forderung der Wissenschaft gerecht zu werden. Am umstrittensten sind nach wie vor die genialsten Werke dieser Baumeister, die Klosterkirchen von Weingarten, Einsiedeln und St. Gallen.

Im großen ganzen haben Ausstellung und Tagung sicher viel neue Anregungen ergeben, und es ist zu hoffen, daß den folgenden Ausstellungen über barocke Plastik und Malerei am Bodensee der gleiche Erfolg beschieden ist.

Hansruedi Heyer

Anmerkungen: (1) Norbert Lieb/Franz Dieth, Die Vorarlberger Barockbaumeister, München/Zürich 1960. – (2) Katalog der Ausstellung Barock am Bodensee / Architektur, Bregenz 1962. – (3) Tagungsprotokoll des Barockseminars anläßlich der Ausstellung Barock am Bodensee / Architektur, Bregenz, den 26. September 1962.

Photonachweis: Photo Friebel, Sursee, Umschlag; Peter Ammon, Luzern, S. 3, 6, 7; Fernand Perret, La Chaux-de-Fonds, S. 5; Photo Tomek, Basel, S. 10, 11; Ernst Bernath, Zürich, S. 15, 16, 17; Martin Hesse, Bern, S. 18, 19, 20, 21, 22; Photo Caspar, Chur, S. 26, 27, 28, 29, 31; Kdm. Graubünden VII, S. 32.